

[...] Viele nehmen in den lauschigen Biergärten, die über das Gelände verteilt sind, Platz und bewegen sich nicht mehr weg. Es gibt ja auch genug zu schauen und zu entdecken. So mancher Jugendliche lebt hier drei Tage lang und ruht sich am Nachmittag beim Schachspielen aus oder in einer Hängematte. Andere halten sich am Bier fest, lassen sich über das Gelände treiben und von Schülern an den Buden einen Wrap und ein Baguette zusammenbasteln. Sie hören mal hier und da an einer Bühne vorbei, wenn es gefällt, bleiben sie hängen, dann es ist das Sahnehäubchen auf dem Festival-Wochenende. So wie am Samstagnachmittag als die beiden Gräfelfinger Musiker, die sich Bulls I nennen, auf der Waldbühne nur mit Gitarre ihre wunderbar unaufgeregten, poetisch-ironischen Lieder sangen. Das war so ein Sahnehäubchen. [...]

Ausschnitt aus [[http://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/gautinger-kulturspektakel-  
charme-der-improvisation-1.2582798](http://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/gautinger-kulturspektakel-charme-der-improvisation-1.2582798)]